

Sächsischen 1. Reiterregiments hier einrücken und den Bezirk an der Caserne und an Raundorf beziehen, während die dritte, gegenwärtig in Mügeln garnisonirende Schwadron wegen einer unter deren Pferden ausgebrochenen Rogzkrankheit den 1. Juli a. c. nachfolgen wird, was für die betreffenden Quartierträger andurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, den 23. Mai 1867.

Der Stadtrath.

Kunze.

### Bekanntmachung, die Anstellung eines städtischen Musikdirectors betreffend.

Nachdem Herr **Selmar Edmund Delschlägel** von Leipzig von uns zum hiesigen Stadtmusikdirector gewählt worden und derselbe mit heute sein Amt angetreten hat, wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Großenhain, den 22. Mai 1867.

Der Stadtrath.

Kunze.

**I. Schulgeldertermin.** Der erste diesjährige Schulgeldertermin soll vom **30. Mai** a. c. ab in der Stadtcassen-Expedition in den gewöhnlichen Expeditionsstunden von früh 8 bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 bis 6 Uhr — jedoch bis auf Weiteres mit Ausschluß der Mittwochs — eingehoben werden. — Die fälligen Schulgelder sind pünktlich und zu Vermeidung executivischer Zwangsmaßregeln abzuführen. — Die drei anderen diesjährigen Schulgeldertermine werden den **31. Juli**, den **30. September** und den **30. November** eingehoben werden.

Großenhain, den 21. Mai 1867.

Der Stadtrath.

Kunze.

**Bekanntmachung.** Der am 16. dieses Monats aus der hiesigen Armenanstalt entlassene, wegen Vagirens aber am gestrigen Tage wieder dahin zurückgebrachte Tuchmachergeselle **Friedrich Wilhelm Lange** ist sofort nach seiner Wiedereinlieferung wieder entwichen und treibt sich muthmaasslich in hiesiger Umgegend vagirend und bettelnd umher. — Wir ersuchen daher die Ortsgerichte und die Gensd'armie, auf genannten **Lange**, dessen Signalement unten angefügt ist, zu vigiliren und im Betretungsfall anher abzuliefern, beziehentlich abliefern zu lassen.

Großenhain, den 23. Mai 1867.

Die Polizeibehörde.

Kunze.

**Signalement Lange's:** Lange ist 32 Jahr alt, 70 Zoll groß, hat lange Gesichtsförm, gesunde Gesichtsfarbe, braun- und graugeflechte Haare, grüne Augen, braune Augenbrauen, große Nase, dicke Lippen, gewöhnliche Stirn, breites Kinn, ziemlich vollständige Zähne und besitzt am Körper viele Leberflecke.

### Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Se. Majestät der König haben, um der Armee den Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit für die im vergangenen Jahre bewiesene Treue und musterhafte Haltung zu erkennen zu geben, sowie in der Erwartung, daß dieselbe auch als 12. Armee-Corps des norddeutschen Bundesheeres in diesen Tugenden fernerweit sich bewähren werde, die Stiftung eines Erinnerungszeichens für den Feldzug 1866 zu beschließen geruht, welches ein Jeder — General wie Soldaten, Streitender wie Nichtstreitender — erhalten soll, der in dem Jahre 1866 mit einer Abtheilung der Armee die vaterländischen Grenzen überschritten, oder der Besatzung der Festung Königstein angehört hat. Dieses Erinnerungszeichen besteht aus einem bronzenen Kreuze; eine Seite zeigt den allerhöchsten Namenszug, die andere die Jahreszahl 1866 von einem Eichenkranze umgeben, und wird dasselbe an einem gelben, dreimal blau gestreiften Bande nach den inländischen Orden und Ordensmedaillen getragen. — Die Feier des 100-jährigen Jubiläum der k. Bergakademie zu Freiberg, welche im vorigen Jahre wegen der Kriegszustände verschoben wurde, wird nun am 28., 29. und 30. Juli d. J. stattfinden. Gleichzeitig werden Gedenktafeln für die berühmten ehemaligen Zöglinge der Akademie: **Alexander v. Humboldt** (1791), **Leopold v. Buch** (1790) und **Theodor Körner** (1808) enthüllt werden. — Die preussische Garnison von Chemnitz ist am 20., die von Wurzen am 21. Mai in ihre früheren Garnisonsorte abgerückt. Von Dresden marschirte am 23.

das k. preussische Leibgrenadierregiment Nr. 8 ab. Nächsten Montag wird das Grenadierregiment Königin Elisabeth, der Rest der preussischen Besatzung, Dresden verlassen. — In Dresden wurden am 22. Mai bereits reife Kirschen zu Markte gebracht.

**Preußen.** Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind am 23. Mai Abends von Berlin nach Paris abgereist. Ihre Abwesenheit wird eine dreiwöchentliche sein. — Die Nachricht, daß die Landwehrbehörden angewiesen worden seien, den noch im Reserve- u. Verhältniß befindlichen Mannschaften bis auf Weiteres keinen Auswanderungscensens mehr zu ertheilen, wird als unrichtig bezeichnet. Eine derartige Verfügung sei seitens des Kriegsministeriums nicht ergangen. — Die ministerielle „Prov.-Corr.“ vom 22. Mai bestätigt in Bezug auf die Umtriebe in Hannover, daß die preussische Regierung Kenntniß davon erhalten hatte, daß aus der Umgebung des Königs **Georg in Hiesing** (bei Wien) ein Abgesandter mit wichtigen Schriftstücken sich nach Hannover begeben; auf der Durchreise desselben durch Frankfurt ist es gelungen, sich des Sendlings und der sorgfältig verborgenen Brieffschaften zu versichern, aus welchen unzweifelhaft hervorging, daß unter den verblendeten Anhängern des Königs landesverrätherische Pläne verfolgt werden. Eine hannoversche Legion sollte sich in Holland sammeln, um bei Ausbruch des Krieges zwischen Frankreich und Preußen in Hannover einzufallen und mit Hülfe des Aufbruchs die Welfische Herrschaft wieder herzustellen. Viele Verhaftungen hochgestellter Personen fanden infolge dieser Entdeckungen statt.